

Auswertung der Katamnesedaten des Entlassungsjahrgangs 2022

Stand: 29.04.2025

Inhalt

Berechnungsformen Abstinenz.....	4
Definitionen Abstinenz.....	4
Erfolgsquoten und Entlassungsformen	4
Einführung.....	5
1. Hauptindikation Alkohol und Medikamente.....	6
1.1 Rückläuferquote	6
1.2 Abstinenzquoten.....	8
1.3 Haltequote.....	9
1.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)	9
1.5 Partnersituation im Verlauf	10
1.6 Erwerbssituation im Verlauf	10
1.7 Geschlecht und Abstinenz	11
1.8 Alter und Abstinenz	11
1.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz.....	12
1.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz.....	12
1.11 Partnersituation und Abstinenz.....	13
1.12 Erwerbssituation und Abstinenz.....	13
1.13 Haltequote und Abstinenz.....	14
1.14 Behandlungsdauer und Abstinenz.....	14
2. Hauptindikation Drogen	15
2.1 Rückläuferquote	15
2.2 Abstinenzquoten.....	16
2.3 Haltequote.....	17
2.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)	17
2.5 Partnersituation im Verlauf	17
2.6 Erwerbssituation im Verlauf	18
2.7 Geschlecht und Abstinenz	18
2.8 Alter und Abstinenz	19
2.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz.....	19
2.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz.....	20
2.11 Partnersituation und Abstinenz.....	20
2.12 Erwerbssituation und Abstinenz.....	21
2.13 Haltequote und Abstinenz.....	21
2.14 Behandlungsdauer und Abstinenz	22
3. Adaptionseinrichtungen	23
3.1 Rückläuferquote	23

3.2 Abstinenzquoten.....	24
3.3 Haltequote.....	25
3.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer).....	25
3.5 Partnersituation im Verlauf.....	25
3.6 Erwerbssituation im Verlauf.....	26
3.7 Geschlecht und Abstinenz.....	26
3.8 Alter und Abstinenz.....	27
3.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz.....	27
3.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz.....	28
3.11 Partnersituation und Abstinenz.....	28
3.12 Erwerbssituation und Abstinenz.....	29
3.13 Haltequote und Abstinenz.....	29
3.14 Behandlungsdauer und Abstinenz.....	30
4. Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (Tagesklinik/Tagesreha).....	31
4.1 Rückläuferquote.....	31
4.2 Abstinenzquoten.....	32
4.3 Haltequote.....	33
4.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer).....	33
4.5 Partnersituation im Verlauf.....	34
4.6 Erwerbssituation im Verlauf.....	34
4.7 Geschlecht und Abstinenz.....	35
4.8 Alter und Abstinenz.....	35
4.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz.....	35
4.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz.....	36
4.11 Partnersituation und Abstinenz.....	36
4.12 Erwerbssituation und Abstinenz.....	37
4.13 Haltequote und Abstinenz.....	37
4.14 Behandlungsdauer und Abstinenz.....	37
Schlusswort.....	38
Dokumentationsausschuss.....	40

Berechnungsformen Abstinenz

Erfolgsquote nur für planmäßig entlassene Patienten:

DGSS 1: Anzahl abstinent Lebender bezogen auf die in der Katamneseuntersuchung erreichten Patient:innen (Antworte)

DGSS 2: Anzahl abstinent Lebender bezogen auf alle planmäßig entlassenen Patient:innen

Erfolgsquote für alle entlassenen Patienten (Gesamte Ausgangsstichprobe):

DGSS 3: Anzahl abstinent Lebender bezogen auf die in der Katamneseuntersuchung erreichten Patient:innen (Antworte)

DGSS 4: Anzahl abstinent Lebender bezogen auf alle entlassenen Patient:innen

Definitionen Abstinenz

Abstinent = im letzten Jahr bzw. im Katamnesezeitraum kein Konsum von Alkohol, Drogen oder psychoaktiven Medikamenten (Substanzen)

Abstinent nach Rückfall = im letzten Monat des Katamnesezeitraums kein Konsum von Alkohol, Drogen oder psychoaktiven Medikamenten

Rückfällig = je nach Berechnungsform ‚gesichert rückfällig‘ bzw. ‚definiert rückfällig‘ (widersprüchliche Angaben und Nichtantworten)

Erfolgsquoten und Entlassungsformen

Folgende Entlassungsformen gelten als planmäßig:

1 = regulär

2 = vorzeitig auf ärztliche Veranlassung

3 = vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis

7 = Wechsel zu ambulanter, ganztägig ambulanter, stationärer medizinischer Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen

Die sog. katamnestische Erfolgsquote setzt sich aus den Anteilen für ‚Abstinenz‘ und ‚Abstinent nach Rückfall‘ zusammen.

Einführung

Für die Katamneseerhebung des Entlassungsjahrgangs 2022 haben insgesamt 50 bus.-Einrichtungen Daten geliefert, davon konnten aus 42 Einrichtungen die Datensätze in die Auswertung einfließen. Die Daten zur Indikation Pathologisches Spielen und Sonstige (124 Datensätze) wurden nicht berücksichtigt. Die Daten der Tageskliniken werden zusätzlich gesondert ausgewertet und sind indikationsübergreifend.

Den Mindestrücklauf von 25 % haben 34 Einrichtungen mit 4.561 Datensätzen für die Indikation Alkohol/Medikamente erreicht, 1.991 Rehabilitand:innen haben geantwortet. Für die Indikation illegale Drogen konnten mit einer Rücklaufquote von mehr als 10 % aus 31 Einrichtungen insgesamt 1.661 Datensätze berücksichtigt werden. Den Fragebogen ausgefüllt haben 406 der Rehabilitand:innen. 451 Datensätze der sieben teilnehmenden Adaptionseinrichtungen wurden ausgewertet. Fünf Tageskliniken haben den Rücklauf von mind. 25 % erreicht und liefern 416 Datensätze.

	Indikation Alkohol/ Medikamente	Indikation Drogen	Adaption	Tagesklinik ¹
Beteiligte Einrichtungen	34	31	7	5
Anzahl Fälle 2022	5.335	1.756	532	473
Mindestrücklauf erreicht 2022	4.561 (> 25%)	1.661 (> 10%)	451 (> 10%)	416 (> 25%)
Anzahl Antwortter 2022	1.991	406	147	174
<hr/>				
Anzahl Fälle 2021	5.704	2.231	574	706
Mindestrücklauf erreicht 2021	4.891	2.157	574	583
Anzahl Antwortter 2021	2.096	469	136	235

Für die Berechnung der Abstinenzquote nach DGSS 4 wurde die Mindestrückläuferquote erhöht, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Auswertungen herzustellen. Für die Indikation Alkohol/Medikamente und Tageskliniken werden Einrichtungsdaten mit einer Rücklaufquote größer 45 % verwendet. Für die Indikation Drogen und für Adaptionen größer 25 %.

¹ Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen werden zur Verbesserung der Lesbarkeit als Tagesklinik/Tagesreha bezeichnet.

1. Hauptindikation Alkohol und Medikamente

Die Katamnesedaten werden seit dem Entlassungsjahrgang 2017, analog zur Basisdokumentation, indikationsbezogen, also bezogen auf die jeweilige Hauptindikation unter den Substanzkonsumstörungen, ausgewertet. Die Daten sind somit nur eingeschränkt mit den einrichtungsbezogenen Katamnesen der Vorjahre vergleichbar. Unter der Maßgabe, dass in den früheren Auswertungen von Einrichtungen der stationären medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen mit dem Schwerpunkt Alkoholabhängigkeit tatsächlich auch überwiegend Behandlungen mit dieser Hauptindikation katamnestic abgebildet wurden, werden in dieser Auswertung Vergleiche zu den Vorjahren gezogen, wo dies vertretbar scheint.

Von den eingereichten Fällen konnten jene aus 34 stationären sowie ganztägig ambulanten Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (nachfolgend: Einrichtungen) mit einer Rücklaufquote >25 % berücksichtigt werden. Die aktive Beteiligung der Rehabilitand:innen konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden, die mittlere Rücklaufquote liegt mit 43,7 % geringfügig höher als für den Entlassungsjahrgang 2021 (42,9 %). Das erklärte Ziel des verbandsinternen Ausschusses für Dokumentation ist es, in den kommenden Jahren wieder an die hohe Anzahl der beteiligten Einrichtungen mit einer Rücklaufquote über 25 % anzuschließen.

Für die Abstinenzquote nach dem Standard DGSS 4 wurden nur Fälle aus Einrichtungen herangezogen, die eine Rücklaufquote von >45 % erreichen konnten. In diesem Jahrgang konnten 13 Kliniken diesen Standard erreichen (2021: 17 Kliniken).

1.1 Rückläuferquote

Für die vorliegende Auswertung wurden entsprechend dem Katamnese-Standard nur Falldaten aus Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 25 % beträgt (34 teilnehmende Einrichtungen). Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 6 Kliniken weniger. Die Gesamtstichprobe beträgt 4.561 Fälle. Die mittlere Rücklaufquote beträgt 43,7 % und liegt somit minimal höher als im Vorjahr (42,9 %).

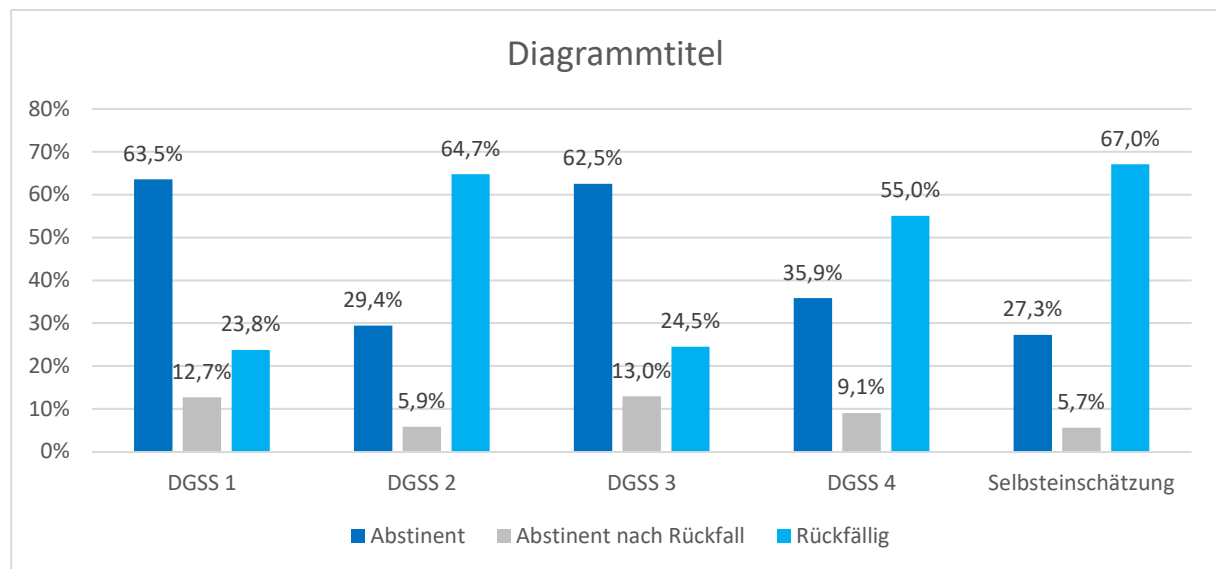
Für die Erfolgsquote nach DGSS 4 wurden Fälle aus 13 Kliniken einbezogen, deren Rücklaufquote mindestens 45 % beträgt. Es konnten 4 Kliniken weniger als im Vorjahr berücksichtigt werden. Aus der Gesamtstichprobe der 13 Kliniken antworteten insgesamt 1.606 der behandelten Personen, was einer mittleren Rücklaufquote von 57,9 % entspricht (in 2021: 56,8 %).

Übersicht der einbezogenen Kliniken:

Einrichtung	Quote	Anzahl
Fachklinik Wöllershof	100,0%	32
Fachklinik Erlengrund	82,0%	245
LWL-Rehabilitationszentrum Ostwestfalen	65,8%	152
Tagesklinik Braunschweig	56,5%	62
Fachklinik Weibersbrunn	55,9%	161
Tagesklinik Northeim	52,2%	23
TagesReha Frankfurt GAT	50,8%	63
Fachklinik Nettetal	50,0%	2
Fachklinik Haselbach	49,3%	138
Fachkrankenhaus Hansenburg	48,6%	280
Fachklinik Klosterwald	48,5%	359
THBB Die Tagesklinik	47,8%	67
Rehaklinik Freiolsheim	45,5%	22
Friedrich-Petersen-Klinik	43,2%	433
Fachklinik Haus Immanuel	42,7%	218
THBB Haus Schönbirken	41,5%	123
DIAKO Nordfriesland (gesamt)	41,4%	116
Fachklinik Gut Zissendorf	39,2%	102
Fachklinik Freudenholm-Ruhleben	38,9%	314
Fachkrankenhaus Höchsten	38,6%	197

Einrichtung	Quote	Anzahl
Fachklinik Hase-Ems	38,0%	100
Fachklinik Fischerhaus	34,5%	171
Therapiezentrum Münzesheim	34,3%	137
Come In Therapiehilfe HH	33,3%	3
Fachklinik Schönau	32,4%	102
Tagesklinik CHANGE! Hamburg	32,0%	25
Fachklinik Am Birkenweg Tagesklinik	31,3%	64
Reha-Klinik Lindenhof Abt. Alkohol	30,9%	94
Reha-Klinik Serrahn	30,8%	13
Fachklinik St. Marienstift	29,7%	293
Fachklinik Haus Kraichtalblick	29,4%	102
Change! Bremen	28,1%	32
RehaCentrum Alt-Osterholz	27,9%	79
Fachklinik Weser-Ems	27,0%	237
Gesamt	43,7%	4561

1.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	1.197	239	448	44	0	1.884
DGSS 2	1.197	239	2.635	2.231	0	4.071
DGSS 3	1.245	258	488	50	0	1.991
DGSS 4*	576	146	884	700	0	1.606
Selbsteinschätzung	1.245	258	3.058	2.620	0	4.561

*DGSS 4 Rücklaufquote > 45 %

Die katamnestische Erfolgsquote für die Berechnung nach DGSS 1, die nur auf den Antwortern unter allen planmäßig Entlassenen basiert, liegt für den Jahrgang 2022 bei 76,2 %, was einem Abfall von 5,5 % im Vergleich zum Mittel der Jahrgänge 2016 – 2021 (81,4 %) entspricht. Es zeigt sich in den letzten Jahren ein abfallender Trend (2016 = 84,3 %, 2017 = 81,6 %, 2018 = 82,4 %, 2019 = 79,3 %, 2020 = 80,7 %, 2021 = 80,1 %), dessen Ursachen diskutiert werden sollten.

Für die katamnestische Erfolgsquote nach DGSS 4 wird für die Stichprobe ein Mindestrücklauf von 45 % festgelegt. Die durchschnittliche Erfolgsquote der letzten Jahre lag bei 45,4% (2018-2021) und zeigt sich für den Jahrgang 2022 mit 45 % fast unverändert.

Die Veränderungen besonders in den DGSS 1 Erfolgsquoten könnten im Zusammenhang mit den stetig steigenden Rücklaufquoten stehen (2018 = 40,9 %; 2019 = 41,1 %; 2020 = 40,07 %; 2021 = 42,9 %; 2022 = 43,7 %) und z.B. auf den Effekt der unterschiedlichen Möglichkeiten der Katamneseerhebung (online, telefonisch) zurückzuführen sein, die ggf. das Antwortverhalten rückfälliger Personen beeinflussen. Möglicherweise werden diese häufiger in der Antwortergruppe berücksichtigt, was die Erfolgsquote insgesamt reduzieren würde.

Ergänzend zu den Standards wird die Abstinenzquote aus der Selbsteinschätzung der Rehabilitand:innen dargestellt. Rund 27,3 % (2021: 26,5 %) der Antwortenden aller Entlassenen geben an, dass sie durchgehend abstinent leben. Die katamnestische Erfolgsquote (durchgehend abstinent oder abstinent nach Rückfall) beträgt 33 %. Die Nicht-Antwortenden der Selbsteinschätzung werden als rückfällig definiert.

1.3 Haltequote

Haltequote	Nichtantworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	85,1%	94,6%	89,3%
Unplanmäßige Entlassung	14,9%	5,4%	10,7%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Der Anteil der planmäßigen Entlassungen an der Gesamtstichprobe beträgt 89,3 %. Auch im Vergleich zu früheren Erhebungen besteht für die Hauptindikation Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit eine sehr gute Haltequote in den Rehabilitationskliniken.

Es nehmen erwartungsgemäß eher Rehabilitand:innen mit planmäßigem Therapieende aktiv an der Katamnesebefragung teil (94,6 % planmäßige Entlassungen bei den Antwortenden vs. 85,1 % planmäßige Entlassungen bei den Nicht-Antwortenden).

1.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	46,1	50,7	48,1
Dauer der Behandlung in Tagen	84,8	90,4	87,2

Das Durchschnittsalter der Stichprobe beträgt 48,1 Jahre und liegt in etwa auf dem Niveau der Vorjahre (2021: 47,8). Die Altersdifferenz zwischen Antwortenden (älter) und Nicht-Antwortenden (jünger) liegt bei 4,6 Jahren (Vorerhebungen 3–5 Jahre).

Die durchschnittliche Behandlungsdauer ist mit 87,2 Tagen um 2,7 Tage niedriger als 2021 (89,9 Tage). Die Differenz der Behandlungsdauern zwischen Antwortenden (länger) und Nicht-Antwortenden (kürzer) beträgt 5,6 Tage (Vorjahr 8,6 Tage), so dass sich im Vergleich der Vorjahre (2018 = 6; 2019 = 11,4; 2020 = 8; 2021 = 8,6) der Unterschied verringert hat und sich dem Niveau von 2018 nähert.

Je länger die Rehabilitand:innen in Behandlung sind und je höher das Alter ist, desto eher antworten sie bei der Katamnese. Diese Aussage wird auch durch frühere Katamnesen des Verbandes untermauert.

1.5 Partnersituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt							
Behandlungsbeginn	DGSS 3	Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe	
	Keine Angabe	6	0,3%	41	2,1%	61	3,1%	108	5,4%
	Alleinstehend	120	6,0%	548	27,5%	158	7,9%	826	41,5%
	In Partnerschaft	29	1,5%	141	7,1%	886	44,5%	1056	53,1%
	Summe	155	7,8%	730	36,7%	1105	55,5%	1.990	100,0%

55,5 % der Antwortenden leben in einer Partnerschaft (Vorerhebungen 50-56 %). Der Anteil der Alleinstehenden beträgt rund 36,7 % und liegt damit etwas niedriger als in den Vorjahren (40-46 %).

Die Veränderung der Partnersituation während der Behandlung und in dem Jahr danach bleibt wie in den Vorjahren eher die Ausnahme, rund 8 % der vormals Alleinstehenden leben zum Katamnesezeitpunkt in einer Partnerschaft, 7 % der Rehabilitand:innen in Partnerschaft sind zum Katamnesezeitpunkt nach eigenen Angaben wieder alleinstehend. Zwischen Behandlungsbeginn und Katamnesezeitpunkt verändern sich diese Anteile also kaum.

1.6 Erwerbssituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt									
Behandlungsbeginn	DGSS 3	Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig		Summe	
	Keine Angabe	0	0,0%	47	2,4%	6	0,3%	36	1,8%	89	4,5%
	Erwerbstätig	16	0,8%	788	39,6%	13	0,7%	153	7,7%	970	48,7%
	Arbeitslos	12	0,6%	191	9,6%	149	7,5%	142	7,1%	494	24,8%
	Nicht erwerbstätig	7	0,4%	89	4,5%	16	0,8%	326	16,4%	438	22,0%
	Summe	35	1,8%	1.115	56,0%	184	9,2%	657	33,0%	1.991	100,0%

56 % der Antwortenden sind ein Jahr nach Therapieende erwerbstätig, dies entspricht einem nur geringen Zuwachs von 1% gegenüber dem Wert der letzten Veröffentlichung. Bezogen auf den Status „Erwerbstätig“ bei Behandlungsbeginn (48,7 %) entspricht dies einem positiven Beschäftigungseffekt von 7,3 % und liegt im mittleren Bereich der Vorjahre, in denen der positive Beschäftigungseffekt zwischen 5-10 % lag.

Die Arbeitslosenquote betrug unter allen Antwortenden zum Katamnesezeitpunkt nur noch 9,2 %, das entspricht einer Verringerung von 15,6 % (Behandlungsbeginn = 24,8 %).

Neben dem Arbeitnehmer-Arbeitsmarkt, wie er sich insbesondere seit der Pandemie und angesichts des Fach- und allgemeinen Arbeitskräftemangel entwickelt, kann der positive Beschäftigungseffekt auch den beschäftigungsorientierten Rehabilitationskonzepten und Behandlungseinheiten während der Rehabilitation und den umfassend individualisierten Kombinationen von stationären, ganztätig ambulanten und ambulanten Behandlungsformen zur Stabilisierung der Abstinenz und Teilhabefähigkeiten zugeschrieben werden. Maßnahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements und der beruflichen

Rehabilitation sowie verbesserte Zugänge zum Arbeitsmarkt über eine intensiviertere Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern können dazu beitragen.

1.7 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männlich	807	62,8%	160	12,5%	286	22,3%	32	2,5%	1.285	100,0%
Weiblich	438	62,0%	98	13,9%	152	21,5%	18	2,5%	706	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Summe	1.245	62,5%	258	13,0%	438	22,0%	50	2,5%	1.991	100,0%

Die katamnesticen Erfolgsquoten von Männern und Frauen haben sich in den vergangenen 10 Jahren angenähert, in 2022 betrug der Unterschied nur noch 0,6 %.

Frauen gelang in den vergangenen Jahren nach einem Rückfall etwas häufiger wieder der Anschluss an die Abstinenz.

1.8 Alter und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
19 und jünger	1	50,0%	1	50,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	100,0%
20 bis 29	32	54,2%	9	15,3%	16	27,1%	2	3,4%	59	100,0%
30 bis 39	157	57,5%	35	12,8%	75	27,5%	6	2,2%	273	100,0%
40 bis 49	306	63,8%	63	13,1%	95	19,8%	16	3,3%	480	100,0%
50 bis 59	474	61,6%	114	14,8%	168	21,8%	14	1,8%	770	100,0%
60 bis 69	252	67,9%	34	9,2%	73	19,7%	12	3,2%	371	100,0%
70 und älter	23	63,9%	2	5,6%	11	30,6%	0	0,0%	36	100,0%
Summe	1.245	62,5%	258	13,0%	438	22,0%	50	2,5%	1.991	100,0%

Die katamnestiche Erfolgsquote über alle Fälle liegt bei 75,5 %. Mit zunehmendem Alter steigt die katamnestiche Erfolgsquote.

In der Altersgruppe 20 bis 29 Jahre beträgt die Erfolgsquote rund 69,5 %, sie liegt also 6 % unter dem Wert über alle Fälle, wobei es sich um eine kleine Fallzahl handelte. Bei den 30- bis 39-Jährigen liegt die Erfolgsquote mit 70,3 % rund 5,2 % unter dem Durchschnitt. In der Altersgruppe 40 bis 49 Jahre ist die Erfolgsquote mit 76,9 % etwas höher als über alle Altersgruppen. In der Altersgruppe 50 bis 59 liegt sie ähnlich bei 76,4 % und in der Altersgruppe 60 bis 69 bei 77,1 %. Die Altersgruppe ‚über 70‘ ist wegen der geringen Fallzahlen kaum zu interpretieren.

1.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Unbekannt/keine Angabe	316	68,7%	38	8,3%	90	19,6%	16	3,5%	460	100,0%
Nein	172	63,2%	30	11,0%	65	23,9%	5	1,8%	272	100,0%
Ja	757	60,1%	190	15,1%	283	22,5%	29	2,3%	1.259	100,0%
Summe	1.245	62,5%	258	13,0%	438	22,0%	50	2,5%	1.991	100,0%

Hinsichtlich der katamnesticen Erfolgsquote bei Personen mit und ohne frühere Entzugsbehandlung wird seit 2013 die Stichprobe DGSS 3 (Antwortende von allen Entlassenen) zugrunde gelegt.

Die katamnestiche Erfolgsquote der Rehabilitand:innen ohne frühere Entzugsbehandlungen (74,2 %) unterscheidet sich kaum von der Quote derer mit Entzugsbehandlungserfahrung (75,2 %). Die Gruppe ohne Entzugsbehandlung stellt einen geringen Anteil der Stichprobe von 13,7 % (272 Fälle) dar. Die Kategorie ‚unbekannt‘ oder ‚keine Angabe‘ wurde im Vergleich zur Erhebung 2021 nur noch mit einem Anteil von 23,1 % angegeben und konnte um 10,9 % im Vergleich zum Vorerhebungszeitraum deutlich reduziert werden. Für die kommenden Jahre ist ein weiterer Rückgang des Anteils fehlender Angaben wünschenswert.

1.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Unbekannt/keine Angabe	479	66,0%	71	9,8%	153	21,1%	23	3,2%	726	100,0%
Nein	439	63,1%	92	13,2%	153	22,0%	12	1,7%	696	100,0%
Ja	327	57,5%	95	16,7%	132	23,2%	15	2,6%	569	100,0%
Summe	1.245	62,5%	258	13,0%	438	22,0%	50	2,5%	1.991	100,0%

Hinsichtlich der katamnesticen Erfolgsquote von Therapie-Wiederholenden und Erstbehandelten wird seit 2013 die Stichprobe nach DGSS 3 (Antwortende von allen Entlassenen) zugrunde gelegt.

Lediglich in der Erhebung der Erfolgsquoten vom Jahrgang 2021 zeigt sich ein positiver Effekt bei Therapie-Wiederholern (+ 2,5 %). In 2022 zeigt sich eine Differenz der Erfolgsquote von -2,2 % bei Wiederholenden. In den Vorerhebungszeiträumen lag die Differenz zwischen -2,1 % bis -5,7 %. Dies deutet insgesamt darauf hin, dass die Erfolgsquoten bei Therapiewiederholern geringer sind als bei Erstbehandelten, so dass in der Wiederholergruppe von stärkeren Chronifizierungstendenzen auszugehen ist. Der Anteil fehlender Angaben ist im Vergleich zum Vorjahr auf 36,5 % (2021 43%) gesunken, aber weiterhin recht hoch.

1.11 Partnersituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	96	61,9%	13	8,4%	43	27,7%	3	1,9%	155	100,0%
Nein	415	56,8%	114	15,6%	182	24,9%	20	2,7%	731	100,0%
Ja	734	66,4%	131	11,9%	213	19,3%	27	2,4%	1.105	100,0%
Summe	1.245	62,5%	258	13,0%	438	22,0%	50	2,5%	1.991	100,0%

Eine Partnerschaft scheint sich günstig auf die katamnestiche Erfolgsquote auszuwirken. Die katamnestiche Erfolgsquote liegt bei Menschen mit Partnerschaft bei 78,3 % im Vergleich zu Alleinstehenden mit 72,4 %. Der Anteil liegt somit mit fast 6 % über der von alleinstehenden Personen. Bei früheren Erhebungen lag dieser Anteil bei 4–10 %.

1.12 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	15	42,9%	5	14,3%	12	34,3%	3	8,6%	35	100,0%
Erwerbstätig	765	68,6%	129	11,6%	195	17,5%	26	2,3%	1.115	100,0%
Arbeitslos	82	44,6%	34	18,5%	64	34,8%	4	2,2%	184	100,0%
Nicht erwerbstätig	383	58,3%	90	13,7%	167	25,4%	17	2,6%	657	100,0%
Summe	1.245	62,5%	258	13,0%	438	22,0%	50	2,5%	1.991	100,0%

Der Trend der Vorjahre setzt sich fort: Zum Zeitpunkt der Befragung weisen Erwerbstätige eine deutlich bessere Erfolgsquote auf, sie liegt 17,1 % (80,2 % - 63,1 %) höher als bei den Arbeitslosen. Die Erfolgsquote der nicht erwerbstätigen Antwortenden liegt rund 8,9 % höher als bei arbeitslosen Antwortenden (80,2 % - 72 %). Die Ursachen dafür können vielfältig sein. So könnten z.B. bereits das Stigma der Arbeitslosigkeit oder vergebliche Versuche, eine Arbeit zu finden, das Rückfallrisiko erhöhen. Umgekehrt kann sich aber auch eine Chronifizierung der Symptomatik negativ auf die Vermittelbarkeit auswirken. Eine multifaktorielle Ursache muss angenommen werden.

Insgesamt muss diskutiert werden, warum der Anteil der Nicht Erwerbstätigen in den Katamnestiche Daten deutlich über dem Anteil der Nicht Erwerbstätigen in den Daten der Basisdokumentation des gleichen Jahrganges liegt (Basisdaten 19,8 %; Katamnestiche Daten 33 %). Da die Katamnestiche Daten auf den Antwortern beruhen, ist anzunehmen, dass überdurchschnittlich viele Nichterwerbstätige die Katamnestiche beantwortet haben.

1.13 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Planmäßige Entlassung	1.197	63,5%	239	12,7%	404	21,4%	44	2,3%	1.884	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	48	44,9%	19	17,8%	34	31,8%	6	5,6%	107	100,0%
Summe	1.245	62,5%	258	13,0%	438	22,0%	50	2,5%	1.991	100,0%

Die katamnestiche Erfolgsquote nach planmäßiger Entlassung ist 13,5 % höher als von unplanmäßig entlassenen Rehabilitand:innen. In den Vorjahren lag dieser Unterschied mit 15 – 24 % noch höher. Allerdings machen unplanmäßige Entlassungen nur 5,4 % (107 Fälle) der Stichprobe aus.

1.14 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bis 6 Wochen	70	52,2%	21	15,7%	36	26,9%	7	5,2%	134	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	175	61,0%	33	11,5%	73	25,4%	6	2,1%	287	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	779	63,5%	165	13,4%	256	20,9%	27	2,2%	1.227	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	178	65,4%	32	11,8%	56	20,6%	6	2,2%	272	100,0%
Über 20 Wochen	43	60,6%	7	9,9%	17	23,9%	4	5,6%	71	100,0%
Summe	1.245	62,5%	258	13,0%	438	22,0%	50	2,5%	1.991	100,0%

Die Abstinenzquoten bei regulärer Behandlungsdauer (10–16 Wochen) und bei längerer Behandlungsdauer (16–20 Wochen) zeigen die höchsten Erfolgsquoten (76,9 % und 77,2 %). Der Effekt einer längeren Rehabilitationsbehandlung auf die Erfolgsquote lässt aber folgend nach, was z.B. darauf hindeuten könnte, dass es sich bei der recht kleinen Gruppe um tendenziell stärker beeinträchtigte Personen handelt.

2. Hauptindikation Drogen

2.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden nur Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 10 % beträgt.

Gesamtzahl Kliniken: 31

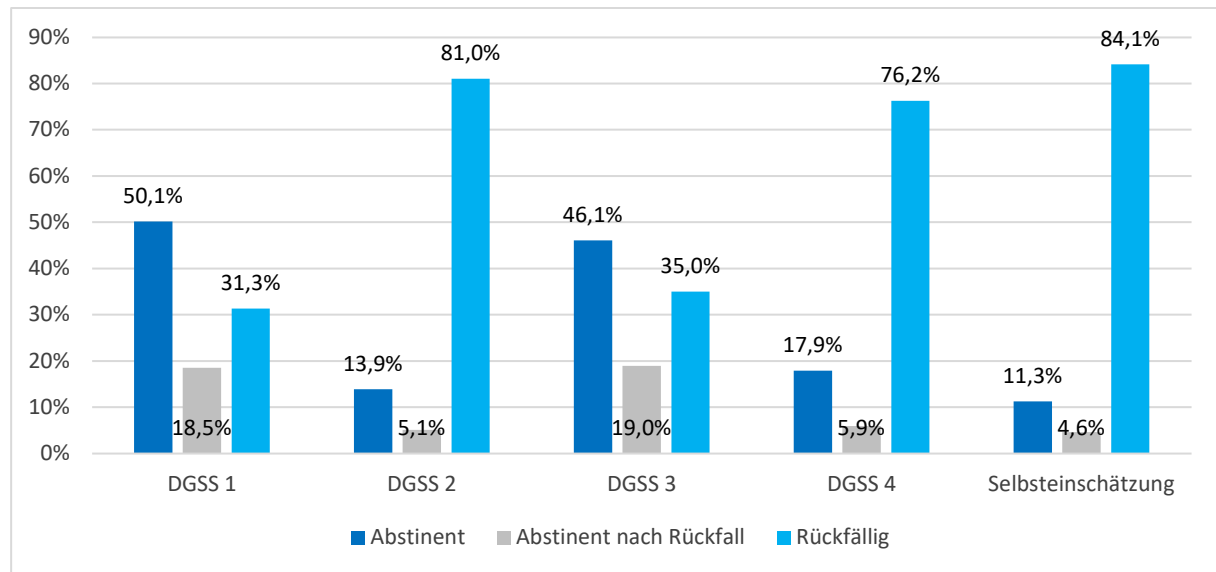
Mittelwert Rückläufe: 24,4 % | Gesamtzahl Fälle: 1.661 | Gesamtzahl Antworten: 406

Die Anzahl der beteiligten Kliniken hat sich um vier verringert. Gegenüber dem Vorjahr sinkt daher erwartungsgemäß die Anzahl der Fälle um 496. Die Zahl der Katamnese-Antworten fällt um 63. Die durchschnittliche Antwortquote, das heißt die Ausschöpfungsquote der Katamnese in den Einrichtungen, steigt um 2,7 %. Die verbesserte Antwortquote kompensiert einen Teil der reduzierten Fälle durch den Rückgang teilnehmender Kliniken.

Klinik	Quote	Fälle
Fachklinik Weibersbrunn	100,0%	2
Fachklinik Klosterwald	75,0%	4
Kompass Hof	51,3%	76
Fachkrankenhaus Hansenburg	45,5%	11
Rehaklinik Freiolsheim	40,4%	136
TagesReha Frankfurt GAT	40,0%	5
Fachklinik Gut Zissendorf	38,9%	18
LWL-Rehabilitationszentrum Ostwestfalen	37,1%	62
Tagesklinik CHANGE! Hamburg	37,0%	27
THBB Die Tagesklinik	33,3%	45
Fachklinik Weser-Ems	27,8%	79
Tagesklinik Braunschweig	25,9%	27
Rehaeinrichtung Börstingen	24,4%	82
Fachkrankenhaus Höchsten	23,5%	68
Therapiezentrum Ostberge	23,3%	30
RehaCentrum Alt-Osterholz	21,1%	109

Klinik	Quote	Fälle
Reha-Klinik Lindenhof Abt. Alkohol	20,3%	64
DIAKO Nordfriesland (gesamt)	20,3%	74
THBB Zentrum 1 (Reha)	19,6%	102
Come In Therapiehilfe HH	19,4%	36
Fachklinik Hase-Ems	18,9%	53
Fachklinik St. Marienstift	18,4%	141
Fachklinik Kamillushaus	18,2%	22
Fachklinik Nettetal	16,9%	130
Fachklinik Haus Möhringsburg	14,8%	27
Fachklinik Haus Kraichtalblick	14,8%	27
Therapiezentrum Münzesheim	13,8%	94
Tagesklinik Northeim	12,5%	8
Change! Bremen	12,5%	24
Fachklinik Fischerhaus	11,1%	9
Reha-Klinik Serrahn	10,1%	69
Gesamt	24,4%	1.661

2.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	168	62	105	13	0	335
DGSS 2	168	62	982	890	0	1.212
DGSS 3	187	77	142	15	0	406
DGSS 4*	88	29	375	307	0	492
Selbsteinschätzung	187	77	1.397	1.270	0	1.661

*DGSS 4: Rücklaufquote > 25%

Die katamnestiche Erfolgsquote (abstinent und abstinent nach Rückfall), die nur auf den Angaben der planmäßig entlassenen Antwortenden basiert (DGSS 1), ist um 4,7 % gefallen, auf 68,6 % (2021 = 73,3 %; 2020 = 66,3 %; 2019 = 70,7 %).

Die eher konservative katamnestiche Erfolgsquote, die auf allen planmäßig Entlassenen basiert (DGSS 2), ist mit 19 % um weitere 0,3 % gegenüber den Vorjahren gestiegen (2021 = 18,7 %; 2020 = 17,6 %; 2019 = 17,2 %).

Die katamnestiche Erfolgsquote, die auf den Angaben aller Antwortenden basiert (DGSS 3), ist gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % gesunken, auf 65,1 % (2021 = 69,5 %; 2020 = 62,3 %; 2019 = 67,7 %).

Um eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Erhebungen zu ermöglichen, werden die Daten für DGSS 4 mit einer Rücklaufquote von >25 % ausgewertet. Die katamnestiche Erfolgsquote aller entlassenen Rehabilitand:innen ist gegenüber dem Vorjahr weiter leicht gesunken, auf 23,8 % (2021 = 24,2 %; 2020 = 26,4 %; 2019 = 23,5 %).

Die Selbsteinschätzung der Abstinenz wird auf derselben Basis wie die DGSS 4-Quote ermittelt. Die katamnestiche Erfolgsquote ist gegenüber den Vorjahren leicht gestiegen auf 15,9 %. Von ca. 76,5 % der Entlassenen liegen keine Antworten vor (definiert rückfällig). Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um ca. 2,4 %.

2.3 Haltequote

Haltequote	Nichtantworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	69,9%	82,5%	73,0%
Unplanmäßige Entlassung	30,1%	17,5%	27,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

(Planmäßige Entlassung: regulär, vorzeitig auf Veranlassung, vorzeitig mit Einverständnis, planmäßiger Wechsel)

Die Haltequote ist gegenüber den Vorjahreswerten deutlich angestiegen und erreicht mit 73,0 % einen neuen Höchstwert (2021 = 68,3 %; 2020 = 69,9 %; 2019 = 71,4 %).

An der Verteilung der Antwortenden und Nicht-Antwortenden hat sich nach wie vor im Vergleich zu den Vorjahren nichts geändert: Es antworten eher Rehabilitand:innen mit planmäßigem Behandlungsende.

2.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	32,5	33,0	32,6
Dauer der Behandlung in Tagen	105,0	131,7	111,5

Der Altersdurchschnitt in der Katamnese des Entlassungsjahrgangs 2022 ist mit 32,6 Jahren leicht angestiegen (2021 = 31,7; 2020 = 32,4; 2019 = 32,3). Wie in den Vorjahren ist das Alter der Antwortenden gegenüber dem der Nicht-Antwortenden leicht erhöht.

Die mittlere Behandlungsdauer aller Fälle ist 2022 mit 111,5 Tagen im Vorjahresvergleich wieder leicht angestiegen (2021 = 107,5; 2020 = 109,3; 2019 = 107,5).

Bei den Antwortenden der Katamnese finden sich wie bereits in den Vorjahren eher Rehabilitand:innen mit deutlich längerer Behandlungsdauer.

2.5 Partnersituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt							
Behandlungsbeginn	DGSS 3	Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe	
	Keine Angabe	0	0,0%	3	0,7%	5	1,2%	8	2,0%
	Alleinstehend	12	3,0%	184	45,3%	79	19,5%	275	67,7%
	In Partnerschaft	9	2,2%	17	4,2%	97	23,9%	123	30,3%
	Summe	21	5,2%	204	50,2%	181	44,6%	406	100,0%

Ca. 68 % der Antwortenden sind zu Behandlungsbeginn alleinstehend, zum Katamnesezeitpunkt sind es ca. 50 %. In Partnerschaft sind anfangs ca. 30 %, bei der Katamnesebefragung 45 %.

Die Quote Alleinstehender zu beiden Zeitpunkten (Behandlungsbeginn vs. Katamnesezeitpunkt) ist in 2022 gegenüber 2021 deutlich gestiegen und auch deutlich erhöht gegenüber den weiteren Vorjahren. Zum Katamnesezeitpunkt zeigen sich hingegen geringere Unterschiede. Für 2022 zeigt sich, dass etwa 19,5 % der Rehabilitand:innen eine partnerschaftliche Bindung während der Rehabilitation neu eingegangen sind oder wieder aufgenommen haben.

(2022 = 68 % zu 50 %; 2021 = 56 % zu 46 %; 2020 = 61 % zu 50 %; 2019 = 50 % zu 48 %).

2.6 Erwerbssituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt									
Behandlungsbeginn	DGSS 3	Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig		Summe	
	Keine Angabe	0	0,0%	11	2,7%	3	0,7%	3	0,7%	17	4,2%
	Erwerbstätig	4	1,0%	104	25,6%	5	1,2%	14	3,4%	127	31,3%
	Arbeitslos	12	3,0%	95	23,4%	50	12,3%	23	5,7%	180	44,3%
	Nicht erwerbstätig	4	1,0%	38	9,4%	15	3,7%	25	6,2%	82	20,2%
Summe	20	4,9%	248	61,1%	73	18,0%	65	16,0%	406	100,0%	

Vor der Behandlung 2022 waren 31,3 % der Katamnese-Antwortenden erwerbstätig, ca. 5 % mehr als 2021. Die Tendenz der Vorjahre setzt sich fort. Möglicherweise zeigt sich hier die veränderte Situation auf dem Arbeitsmarkt und der zunehmende Fachkräftemangel.

(2021 = 26,7 %; 2020 = 29,5 %; 2019 = 28 %)

Zum Katamnesezeitpunkt sind 61,1 % erwerbstätig, ca. 4 % mehr als im Vorjahr (2021 = 56,7 %; 2020 = 52,8 %; 2019 = 53,6 %). Die Daten bestätigen die positiven Auswirkungen der Rehabilitationsmaßnahmen auf die Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarktintegration.

Etwa 12 % der Antwortenden bleiben im Katamnesezeitraum arbeitslos, was einer Verbesserung der Situation um 3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

2.7 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Männlich	132	45,8%	52	18,1%	94	32,6%	10	3,5%	288	100,0%
Weiblich	55	46,6%	25	21,2%	33	28,0%	5	4,2%	118	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Summe	187	46,1%	77	19,0%	127	31,3%	15	3,7%	406	100,0%

Im Entlassungsjahrgang 2022 ergeben sich bei der katamnestischen Erfolgsquote deutliche Unterschiede zum Vorjahr. Die Quote hat sich um 6 % bei den Männern und bei den Frauen um 1% verschlechtert: Männer 63,9 %, Frauen 67,8 %.

(2021 = Männer 69,9 %, Frauen 68,6 %, 2020 = Männer 63,5 %, Frauen 58,9 %; 2019 ca. 68 % für Männer + Frauen)

Die in früheren Katamneseerhebungen stark schwankenden Werte der katamnestischen Erfolgsquote im Vergleich zwischen Männern und Frauen haben sich wieder eingestellt.

2.8 Alter und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
19 und jünger	10	38,5%	6	23,1%	9	34,6%	1	3,8%	26	100,0%
20 bis 29	62	44,9%	24	17,4%	46	33,3%	6	4,3%	138	100,0%
30 bis 39	72	49,3%	28	19,2%	41	28,1%	5	3,4%	146	100,0%
40 bis 49	24	38,7%	17	27,4%	20	32,3%	1	1,6%	62	100,0%
50 bis 59	15	53,6%	2	7,1%	9	32,1%	2	7,1%	28	100,0%
60 bis 69	4	66,7%	0	0,0%	2	33,3%	0	0,0%	6	100,0%
70 und älter	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Summe	187	46,1%	77	19,0%	127	31,3%	15	3,7%	406	100,0%

Die katamnestiche Erfolgsquote mit Blick auf die Altersstruktur schwankt zwischen 60,8 % bis 68,5 %. Die tendenzielle altersbedingte Steigerung aus dem Vorjahr zeigt sich nicht mehr.

Die katamnestiche Erfolgsquote über alle Altersgruppen liegt bei 65,1 %. Die Gesamtquote schwankt in den letzten Jahren. (2021 = 69,5 %; 2020 = 62,4 %; 2019 = 67,7 %)

2.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Unbekannt/keine Angabe	57	43,5%	23	17,6%	44	33,6%	7	5,3%	131	100,0%
Nein	27	50,9%	12	22,6%	11	20,8%	3	5,7%	53	100,0%
Ja	103	46,4%	42	18,9%	72	32,4%	5	2,3%	222	100,0%
Summe	187	46,1%	77	19,0%	127	31,3%	15	3,7%	406	100,0%

Der Anteil der fehlenden Angaben zur erfolgten Entzugsbehandlungen hat sich im Verhältnis zum Vorjahr um 1,4 % verbessert.

Ca. 55 % der Katamnese-Teilnehmer:innen haben mindestens einmal eine Entzugsbehandlung durchlaufen. Ca. 13 % verneinen eine vorausgegangene Entzugsbehandlung. Die Werte sind im Verhältnis zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die katamnestiche Erfolgsquote liegt für die Gruppe mit fehlenden Angaben zu vorherigen Entzugsbehandlungen bei ca. 61% (2021 = 67,1 %; 2020 = 63 %, 2019 = 75 %), für die Gruppe der Rehabilitand:innen ohne Entzugsbehandlung bei 73,5 % (2021 = 63,2 %; 2020 = 63 %, 2019 = 69 %; 2018 = 86 %) und für die Gruppe der Personen mit Entzugsbehandlungen bei ca. 65,3 % (2021 = 72,5 %; 2020 = 62 %, 2019 = 64 %).

Insgesamt betrachtet bleibt die Datenlage im Verlauf der letzten Jahre jedoch weiter eher uneindeutig.

2.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Unbekannt/keine Angabe	69	41,3%	32	19,2%	59	35,3%	7	4,2%	167	100,0%
Nein	74	51,0%	26	17,9%	39	26,9%	6	4,1%	145	100,0%
Ja	44	46,8%	19	20,2%	29	30,9%	2	2,1%	94	100,0%
Summe	187	46,1%	77	19,0%	127	31,3%	15	3,7%	406	100,0%

Ca. 36 % der Katamnese-Antwortenden haben 2022 eine Erstbehandlung absolviert. Dies entspricht ungefähr dem Vorjahreswert. Die Zahl der Wiederholungsbehandlungen liegt gegenüber 2021 dagegen 4 % niedriger, bei ca. 23 %.

Mehr als 41 % der Befragten machten keine Angaben. Dies entspricht einer Steigerung um ca. 3 %.

Die katamnestiche Erfolgsquote bei Rehabilitations-Wiederholenden sinkt im Vergleich zu den Vorjahren wieder auf ca. 67 % (2021 = 71 %; 2020 = 65,2 %, 2019 = 65 %).

Die Erfolgsquote bei Erstbehandelten hat sich leicht auf 68,9 % verringert (2021 = 71,8 %, 2020 = 58,8 %, 2019 = 68 %).

In der Gruppe mit unbekanntem Vorerfahrungen zeigt sich gleichfalls eine um 5,8 % geringere Erfolgsquote von knapp 60,5 %. Weiterhin bleibt unklar, ob hier Erstbehandelte oder wiederholt Behandelte die Ergebnisse bewirken. Aufgrund der hohen Zahl unbekannter Angaben zu Erst- oder Wiederholungsrehabilitationen ist die insgesamt positive Datenlage unter Vorbehalt zu betrachten.

2.11 Partnersituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Keine Angabe	6	28,6%	1	4,8%	13	61,9%	1	4,8%	21	100,0%
Nein	89	43,6%	41	20,1%	64	31,4%	10	4,9%	204	100,0%
Ja	92	50,8%	35	19,3%	50	27,6%	4	2,2%	181	100,0%
Summe	187	46,1%	77	19,0%	127	31,3%	15	3,7%	406	100,0%

Ca. 50 % der Antwortenden verneinen die Frage zur aktuellen Partnerschaft, ca. 45 % bejahen diese zum Katamnesezeitpunkt. Die Quoten weisen eine deutliche Erhöhung der Alleinstehenden zu den Vorjahren auf.

In den katamnestiche Erfolgsquoten zeigen sich Verringerungen gegenüber dem Vorjahr. In der Teilgruppe für Alleinstehende sinkt die Quote um 3,3 % auf 63,7 % und um 4,8 % auf 70,2 % für Antwortende in Partnerschaft.

2.12 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Keine Angabe	8	40,0%	0	0,0%	11	55,0%	1	5,0%	20	100,0%
Erwerbstätig	134	54,0%	46	18,5%	61	24,6%	7	2,8%	248	100,0%
Arbeitslos	19	26,0%	19	26,0%	31	42,5%	4	5,5%	73	100,0%
Nicht erwerbstätig	26	40,0%	12	18,5%	24	36,9%	3	4,6%	65	100,0%
Summe	187	46,1%	77	19,0%	127	31,3%	15	3,7%	406	100,0%

Die Daten 2022 zeigen eine deutliche Veränderung im katamnesticen Erfolg zwischen Erwerbstätigen (ca. 73 %) und Arbeitslosen (ca. 52 %). Gegenüber den Vorjahreswerten hat sich die Erfolgsquote bei den Arbeitslosen um 15,5 % und bei den Erwerbstätigen 3 % verschlechtert. Die Veränderung bei den Nichterwerbstätigen hingegen fällt mit einer Verringerung von 1,6 % geringer aus.

Die katamnesticen Erfolgsquoten betragen:

2022: Erwerbstätige 72,5 %, Arbeitslose 52,1 %, Nichterwerbstätige 58,5 %

2021: Erwerbstätige 76,3 %, Arbeitslose 67,6 %, Nichterwerbstätige 56,9 %

2020: Erwerbstätige 66,5 %, Arbeitslose 63,5 %, Nichterwerbstätige 63,6 %

2019: Erwerbstätige 69,4 %, Arbeitslose 60,3 %, Nichterwerbstätige 74,2 %

2.13 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Planmäßige Entlassung	168	50,1%	62	18,5%	92	27,5%	13	3,9%	335	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	19	26,8%	15	21,1%	35	49,3%	2	2,8%	71	100,0%
Summe	187	46,1%	77	19,0%	127	31,3%	15	3,7%	406	100,0%

(Planmäßige Entlassung: regulär, vorzeitig auf Veranlassung, vorzeitig mit Einverständnis, planmäßiger Wechsel)

Etwa 83 % der Antwortenden wurden planmäßig entlassen (2021 = 80 %; 2020 = 84 %; 2019 = 85 %). Für diese Gruppe ergibt sich eine katamnestiche Erfolgsquote von 68,6 % (2021 = 73,3 %; 2020 = 66,3 %; 2019 = 71 %). Für die unplanmäßig Entlassenen ergibt sich eine katamnestiche Erfolgsquote von 47,9 % (2021 = 54,2 %; 2020 = 40,7 %, 2019 = 51 %).

Die Unterschiede ergeben sich weiterhin aus der deutlich häufiger angegebenen Kategorie „Abstinenz“ der planmäßig entlassenen Rehabilitand:innen.

2.14 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bis 6 Wochen	8	22,9%	4	11,4%	21	60,0%	2	5,7%	35	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	9	36,0%	6	24,0%	9	36,0%	1	4,0%	25	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	31	41,9%	17	23,0%	24	32,4%	2	2,7%	74	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	30	53,6%	9	16,1%	17	30,4%	0	0,0%	56	100,0%
Über 20 Wochen	109	50,5%	41	19,0%	56	25,9%	10	4,6%	216	100,0%
Summe	187	46,1%	77	19,0%	127	31,3%	15	3,7%	406	100,0%

Mit ca. 53 % ist der Anteil der Antwortenden mit einer Behandlungsdauer von über 20 Wochen gegenüber dem Vorjahr um 10 % gestiegen. Diese Teilgruppe macht über die Hälfte der Behandlungen aus. Die katamnestische Erfolgsquote dieser Gruppe beträgt 69,5 % und fällt um ca. 5% geringer aus als in 2021. Damit liegt der Wert knapp unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre (2021 = 74,3 %; 2020 = 71,3 %; 2019 = 74,3 %; 2018 = 64,7 %).

Die katamnestischen Erfolgsquoten in den Teilgruppen 16- bis 20-wöchige und über 20-wöchige Rehabilitationsdauer weisen keine nennenswerten Unterschiede auf. Diese Gruppen haben mit je ca. 70% die höchsten Erfolgsquoten. Darauf folgen erwartungsgemäß die Teilgruppen mit kürzerer Rehabilitationsdauer.

Die niedrigste katamnestische Erfolgsquote weist die Gruppe mit bis zu 6 Wochen Behandlungsdauer (34,3 %) auf. Hier zeigt sich eine deutliche Verringerung gegenüber dem Vorjahr (ca. 15 %).

Diese Daten weisen erneut auf die hohe Effektivität langfristiger Rehabilitationsmaßnahmen bei einer Abhängigkeit von illegalen Drogen hin. Tendenziell zeigt sich eine steigende Erfolgsquote mit steigender Behandlungsdauer.

3. Adaptionseinrichtungen

3.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden nur Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 10 % beträgt.

Dazu zählen:

Klinik	Mittelwert	Fälle
LWL-Ostwestfalen Adaption (BSK)	65,6%	32
Lebenszentrum Ebhausen Adaption	48,6%	72
Kompass Direkt	45,2%	62
Adaptionseinrichtung "An der Bergstraße"	40,5%	37
NaDo Nachsorge Dortmund	29,2%	48
THBB Adaptionshaus Berlin	19,2%	125
Rehabilitation und Arbeit Bremen	13,3%	75
Gesamt	32,6%	451

Gesamtzahl Kliniken: 7

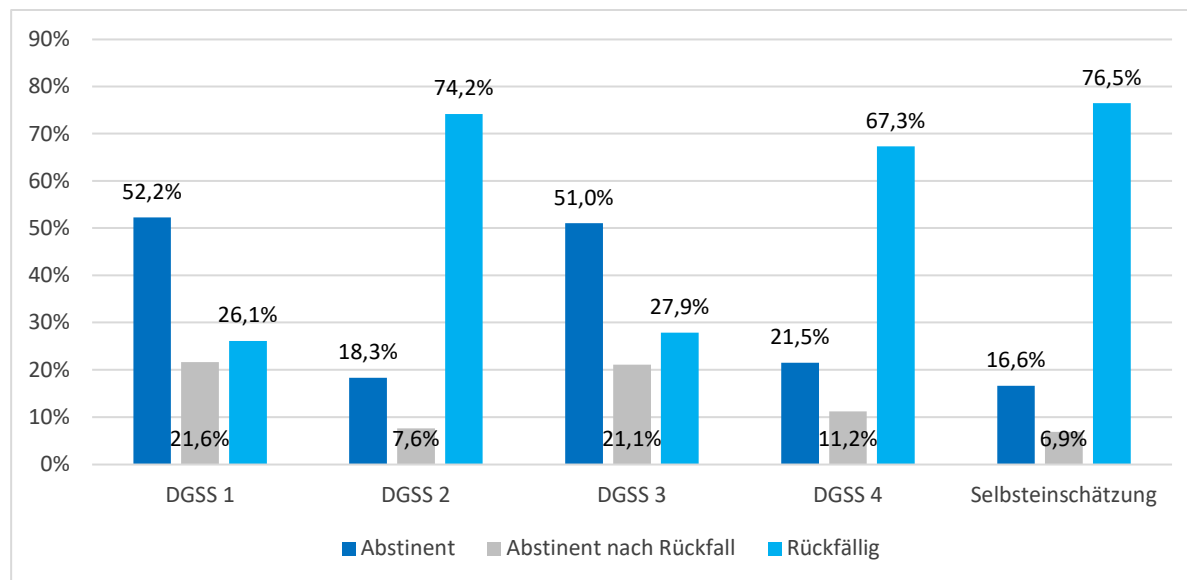
Mittelwert Rückläufer: 32,6 %

Gesamtzahl Fälle: 451

Gesamtzahl Antworten: 147

Auch wenn die Gesamtzahl der Fälle im Jahr 2022 mit 451 niedriger ist als im Vorjahr (574), hat sich die Rückläuferquote der Katamnesebefragung in Adaptionseinrichtungen von 23,7 % in 2021 deutlich auf 32,6 % im Entlassungsjahrgang 2022 erhöht. Die Anzahl der Einrichtungen mit einer Rücklaufquote von mindestens 10 % bleibt auf dem Niveau des Vorjahres.

3.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	70	29	35	3	0	134
DGSS 2	70	29	284	252	0	383
DGSS 3	75	31	41	4	0	147
DGSS 4*	54	28	169	140	0	251
Selbsteinschätzung	75	31	345	308	0	451

*DGSS 4 Rücklaufquote > 25 %

Die Abstinenzquote gemäß DGSS 1 fällt mit 73,8 % niedriger aus als im Vorjahr (2021 = 81,25 %; vgl. Indikation Drogen = 68,6 %, Indikation Alkohol = 76,2 %).

Nach DGSS 2 liegt 2022 die Abstinenzquote der planmäßig Entlassenen wieder bei 25,9 % und erreicht nach einem leichten Rückgang in 2021 exakt den Wert von 2020 (vgl. Indikation Drogen = 19 %, Indikation Alkohol = 35,3 %).

Bei der Abstinenzquote nach DGSS 3 liegen die Werte der Adaption mit 72,1 % nahezu 9 % unter dem Ergebnis des Vorjahres (80,8 %, vgl. Indikation Drogen = 65,1 %, Indikation Alkohol = 75,5 %).

Für die Ermittlung der DGSS 4-Quote wird ein Rücklauf von >25 % angesetzt. Die Abstinenzquote liegt mit 32,7 % etwa 4,5 % unter dem Vorjahreswert (vgl. Indikation Drogen = 23,8 %, Indikation Alkohol = 45 %).

Die Selbsteinschätzung der Abstinenz wird auf Basis aller angeschriebenen entlassenen Rehabilitand:innen ermittelt. Dabei geben 37 Antwortende an, rückfällig zu sein, während 308 Entlassene aufgrund von Nichtantwort als definiert rückfällig eingeordnet werden.

In der Selbsteinschätzung wird für 2022 eine Abstinenzquote von 23,5 % erreicht (vgl. Indikation Drogen = 15,9 %, Indikation Alkohol = 33 %).

3.3 Haltequote

Haltequote	Nichtantworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	81,9%	91,2%	84,9%
Unplanmäßige Entlassung	18,1%	8,8%	15,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Planmäßig entlassene Rehabilitand:innen haben eine höhere Bereitschaft, an der Katamnesebefragung teilzunehmen. Der Katamnese-Rücklauf ergibt sich zu 91,2 % durch planmäßig entlassene Rehabilitand:innen.

Erfreulicherweise haben unplanmäßig Entlassene mit 8,8 % der Antworten an der Katamnese mitgewirkt.

3.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	37,5	40,1	38,4
Dauer der Behandlung in Tagen	87,4	102,4	92,3

Beim Durchschnittsalter sind die Antwortenden mit 40,1 Jahren im Mittel um 2,6 Jahre älter als die Nichtantwortenden und liegen auf dem Niveau der Vorjahre.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer unterscheidet sich bei Antwortenden und Nichtantwortenden deutlich. So waren die Antwortenden durchschnittlich 15 Tage länger in Behandlung als Nichtantwortende.

3.5 Partnersituation im Verlauf

Katamnesezeitpunkt

Behandlungsbeginn	DGSS 3	Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe	
	Keine Angabe	0	0,0%	3	2,0%	1	0,7%	4	2,7%
Alleinstehend	3	2,0%	83	56,5%	18	12,2%	104	70,7%	
In Partnerschaft	1	0,7%	13	8,8%	25	17,0%	39	26,5%	
Summe	4	2,7%	99	67,3%	44	29,9%	147	100,0%	

Zu Behandlungsbeginn waren 70,7 % der Rehabilitand:innen in der Adaption alleinstehend (vgl. 2021 = 78,7 %). Zum Katamnesezeitpunkt leben 67,3 % (vgl. 2021 = 72,1 %) weiterhin ohne Partnerschaft. Diese Werte liegen erwartungsgemäß über den Quoten der Alleinstehenden in den Indikationen Alkohol (41,5 % zu Beginn, 36,7 % zur Katamnese) und Drogen (67,7 % zu Beginn, 50,2 % zur Katamnese). Sie verdeutlichen eine höhere Gefahr sozialer Isolation.

Die Zahl der zum Behandlungsbeginn in Partnerschaft befindlichen Rehabilitand:innen liegt mit 26,5 % über 10 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Zum Katamnesezeitpunkt erhöht sich der Wert nur gering. So befinden sich zum Katamnesezeitpunkt 29,9 % in einer Partnerschaft.

Insgesamt leben aber mehr Rehabilitand:innen nach einer Adaption in Partnerschaft als in den Vorjahren.

3.6 Erwerbssituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt									
Behandlungsbeginn	DGSS 3	Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig		Summe	
	Keine Angabe	1	0,7%	1	0,7%	3	2,0%	0	0,0%	5	3,4%
	Erwerbstätig	0	0,0%	10	6,8%	0	0,0%	7	4,8%	17	11,6%
	Arbeitslos	0	0,0%	48	32,7%	54	36,7%	10	6,8%	112	76,2%
	Nicht erwerbstätig	0	0,0%	8	5,4%	2	1,4%	3	2,0%	13	8,8%
	Summe	1	0,7%	67	45,6%	59	40,1%	20	13,6%	147	100,0%

Die große Mehrheit von 76,2 % der Rehabilitand:innen, die im Berichtszeitraum eine Adaption antraten, war arbeitslos. Erwerbstätig waren hingegen nur 11,6 % der Antwortenden. Nicht erwerbstätig waren 8,8 %

Zum Katamnesezeitpunkt sind 45,6 % wieder erwerbstätig (vgl. 2020 = 44,7 % / 2021 = 53,7 %). 40,1 % der Befragten sind zum Katamnesezeitpunkt weiterhin arbeitslos, exakt 10 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Nichterwerbstätigen zum Katamnesezeitpunkt liegt bei 13,6 %.

Der positive Effekt von Adaptionsbehandlungen auf die Erwerbstätigkeit ist bereits aus den jährlichen Auswertungen der Basisdaten festzustellen. Durch die Katamnesebefragung zeigt sich erneut der mittelbare Effekt der Adaptionsbehandlung zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Teilhabe. Im Vergleich zum Vorjahr ist der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen zum Katamnesezeitpunkt allerdings aber um 8,1 % niedriger. Diese Reduktion könnte auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen, eine Zunahme sozialer und beruflicher Teilhabersiken (fehlender sozialer Wohnraum, allgemeine Zunahme der Arbeitslosigkeit, Auswirkungen gegenwärtiger geopolitischer Krisen) hindeuten.

3.7 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Männlich	58	49,6%	26	22,2%	29	24,8%	4	3,4%	117	100,0%
Weiblich	17	56,7%	5	16,7%	8	26,7%	0	0,0%	30	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Summe	75	51,0%	31	21,1%	37	25,2%	4	2,7%	147	100,0%

Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Abstinenzquoten zum Katamnesezeitpunkt genderübergreifend mit 72,1 % unter der Abstinenzquote von 80,9 % im Jahr 2021. Die

Abstinenzquote der befragten Frauen liegt bei 73,4 % und fällt mit diesem Wert etwas besser aus als der Wert der männlichen Befragten, die eine Abstinenzquote von 71,8 % erreichen.

Wie auch im Vorjahr ist der Anteil der weiblichen Befragten, die angaben durchgehend (rückfallfrei) abstinent zu sein, etwas höher als bei den männlichen Befragten (♀ = 56,7 %, ♂ = 49,6 %).

3.8 Alter und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
19 und jünger	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
20 bis 29	15	57,7%	5	19,2%	5	19,2%	1	3,8%	26	100,0%
30 bis 39	22	48,9%	8	17,8%	14	31,1%	1	2,2%	45	100,0%
40 bis 49	22	50,0%	10	22,7%	11	25,0%	1	2,3%	44	100,0%
50 bis 59	15	50,0%	7	23,3%	7	23,3%	1	3,3%	30	100,0%
60 bis 69	1	50,0%	1	50,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	100,0%
70 und älter	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Summe	75	51,0%	31	21,1%	37	25,2%	4	2,7%	147	100,0%

Die Chance der verschiedenen Altersgruppen, die Abstinenz aufrechtzuerhalten, fällt in der aktuellen Katamneseauswertung vergleichsweise heterogen aus und liegt auf einem hohen Niveau.

Die Altersgruppe der 30 bis 39-Jährigen verzeichnet mit 66,7 % im Vergleich aller Altersgruppen die niedrigste Abstinenzquote. Durchgehend abstinent sind in dieser Gruppe 48,9 %.

In den anderen Altersgruppen werden Abstinenzwerte erreicht, bei denen mindestens 50 % angeben, durchgehend abstinent geblieben zu sein. Die Abstinenzquoten aller durchgehend Abstinenten und Abstinenten nach Rückfall liegen in diesen Altersgruppen jeweils über 70 %.

Die höchste Abstinenzquote ist bei den jungen Erwachsenen zwischen 20-29 zu verzeichnen und erreicht beachtliche 76,9 %. Die vergleichsweise hohen Abstinenzwerte dieser Altersgruppe könnten auf geringere Chronifizierung der Abhängigkeitserkrankung und niedrigere Teilhabrisiken der jungen Rehabilitand:innen hindeuten.

3.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Unbekannt/keine Angabe	13	76,5%	0	0,0%	4	23,5%	0	0,0%	17	100,0%
Nein	7	41,2%	4	23,5%	5	29,4%	1	5,9%	17	100,0%
Ja	55	48,7%	27	23,9%	28	24,8%	3	2,7%	113	100,0%
Summe	75	51,0%	31	21,1%	37	25,2%	4	2,7%	147	100,0%

Die meisten Rehabilitand:innen waren vor der Entwöhnungs- und Adaptionsbehandlung mindestens einmal in Entzugsbehandlung. Gemäß den vorliegenden Daten geben 113

Rehabilitand:innen an, im Vorfeld mindestens eine Entzugsbehandlung wahrgenommen zu haben, während in 17 Fällen keine Vorerfahrungen mit Entzugsbehandlung bestanden.

Bei Rehabilitand:innen ohne Entzugsbehandlung liegt die Abstinenzquote bei 64,7 % und fällt deutlich schlechter aus als im Vorjahr, als sie bei 87,5 % lag.

Bei Rehabilitand:innen mit Vorerfahrung von Entzugsbehandlung(en) wird eine Abstinenzquote von 72,6 % erreicht. Auch hier ist eine leichte Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr zu erkennen. 2021 lag sie bei 78,6 %.

Die Werte der letzten zwei Katamnesejahrgänge legen die Vermutung einer höheren Abstinenzwahrscheinlichkeit von Rehabilitand:innen mit der Erfahrung von Entzugsbehandlung(en) nahe.

3.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Unbekannt/keine Angabe	11	84,6%	0	0,0%	2	15,4%	0	0,0%	13	100,0%
Nein	6	66,7%	2	22,2%	1	11,1%	0	0,0%	9	100,0%
Ja	58	46,4%	29	23,2%	34	27,2%	4	3,2%	125	100,0%
Summe	75	51,0%	31	21,1%	37	25,2%	4	2,7%	147	100,0%

Die überwiegende Zahl der Rehabilitand:innen hat vor einer Adaptionsbehandlung eine Entwöhnung abgeschlossen. 69,6 % von ihnen leben zum Katamnesezeitpunkt abstinent. Der Wert ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (2021 = 78,5 %).

Nur wenige Rehabilitand:innen sind ohne vorherige stationäre medizinische Rehabilitation in die Adaptionsbehandlung gekommen. Mit 88,9 % fällt die Abstinenzquote dieser zahlenmäßig kleinen Gruppe, wie bereits im Vorjahr, besser aus als in der ersten Gruppe.

3.11 Partnersituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	2	50,0%	0	0,0%	2	50,0%	0	0,0%	4	100,0%
Nein	47	47,5%	18	18,2%	31	31,3%	3	3,0%	99	100,0%
Ja	26	59,1%	13	29,5%	4	9,1%	1	2,3%	44	100,0%
Summe	75	51,0%	31	21,1%	37	25,2%	4	2,7%	147	100,0%

Eine Partnerschaft gilt allgemein als positiver Faktor für den Abstinenzertalt.

Wie unter 3.5 erfasst, leben allerdings 67,3 % der Rehabilitand:innen auch ein Jahr nach der Adaptionsbehandlung noch ohne Partnerschaft. Nur 29,9 % der Rehabilitand:innen leben zum Katamnesezeitpunkt in Partnerschaft.

Die vorliegenden Katamneseergebnisse zeigen, dass 88,6 % der Rehabilitand:innen in einer Partnerschaft zum Befragungszeitpunkt abstinent sind und sich damit die stabilisierende Wirkung von Partnerschaften bestätigt.

Von den Rehabilitand:innen ohne Partnerschaft leben nur 65,7 % zum Katamnesezeitpunkt abstinent. Die Abstinenzquote alleinstehender Rehabilitand:innen ist um 22,9 % niedriger als bei Befragten in Partnerschaft.

3.12 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	1	100,0%
Erwerbstätig	39	58,2%	13	19,4%	13	19,4%	2	3,0%	67	100,0%
Arbeitslos	23	39,0%	17	28,8%	17	28,8%	2	3,4%	59	100,0%
Nicht erwerbstätig	13	65,0%	1	5,0%	6	30,0%	0	0,0%	20	100,0%
Summe	75	51,0%	31	21,1%	37	25,2%	4	2,7%	147	100,0%

Im Jahr 2022 leben 77,6 % der erwerbstätigen ehemaligen Rehabilitand:innen abstinent, während 22,4 % der Erwerbstätigen angeben, rückfällig zu sein. Demgegenüber ist die Abstinenzquote der Arbeitslosen mit 67,8 % deutlich niedriger. 32,2 % der Arbeitslosen geben an, rückfällig zu sein. Bei den Nichterwerbstätigen leben 70 % abstinent und 30 % sind rückfällig.

Während im Vorjahr die Abstinenzquote der Arbeitslosen um 12,5 % höher ausfiel als die Abstinenzquote der Erwerbstätigen, reihen sich die aktuellen Ergebnisse wieder in die Auswertungsdaten der Vorjahre ein, in denen Erwerbstätigkeit als ein positiver Faktor für den Abstinenzersatz identifiziert werden konnte.

3.13 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Planmäßige Entlassung	70	52,2%	29	21,6%	32	23,9%	3	2,2%	134	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	5	38,5%	2	15,4%	5	38,5%	1	7,7%	13	100,0%
Summe	75	51,0%	31	21,1%	37	25,2%	4	2,7%	147	100,0%

Rehabilitand:innen, die planmäßige aus der Adaption entlassen werden können, haben eine nahezu 20 % höhere Wahrscheinlichkeit, ein Jahr nach Entlassung abstinent zu leben. Im aktuellen Auswertungsjahr leben 73,8 % der planmäßig entlassenen Rehabilitand:innen ein Jahr nach der Behandlung abstinent. 26,1 % der planmäßig Entlassenen geben an, rückfällig zu sein.

Von der vergleichsweise niedrigen Anzahl der unplanmäßig Entlassenen, die sich an der Katamnesebefragung beteiligt haben, geben 53,9 % an, abstinent zu leben, während 46,2 % der unplanmäßig Entlassenen angeben, rückfällig zu sein.

3.14 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bis 6 Wochen	2	33,3%	2	33,3%	2	33,3%	0	0,0%	6	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	6	35,3%	3	17,6%	7	41,2%	1	5,9%	17	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	27	48,2%	13	23,2%	14	25,0%	2	3,6%	56	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	27	55,1%	11	22,4%	10	20,4%	1	2,0%	49	100,0%
Über 20 Wochen	13	68,4%	2	10,5%	4	21,1%	0	0,0%	19	100,0%
Summe	75	51,0%	31	21,1%	37	25,2%	4	2,7%	147	100,0%

Die meisten Rehabilitand:innen, die eine Adaption durchlaufen haben, waren zwischen 10 und 20 Wochen in Behandlung.

Betrachtet man die Quoten durchgehender Abstinenz (ohne Abstinenz nach Rückfall), lässt sich feststellen, dass die Abstinenzwahrscheinlichkeit proportional zur Behandlungsdauer steigt.

Bei einer Behandlungsdauer über 20 Wochen bleiben 68,4 % rückfallfrei, doppelt so viele wie bei einer Behandlungsdauer bis 10 Wochen. Auch in der Summe aus durchgehend Abstinenz und Abstinenz nach Rückfall erzielen Rehabilitand:innen, die länger als 20 Wochen in Adaptionstherapie waren, mit insgesamt 78,9 % die höchste Abstinenzquote, gefolgt von Rehabilitand:innen zwischen 16-20 Wochen mit einer Quote von 77,5 % und Rehabilitand:innen zwischen 10-16 Wochen mit einer Quote von 71,4 %. Die vorliegenden Zahlen belegen einen Zusammenhang der Behandlungsdauer mit der Abstinenzquote. Längere Adaptionstherapien führen zu einer günstigeren Abstinenzprognose.

4. Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (Tagesklinik/Tagesreha)²

4.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden 6 Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Answererquote mindestens 25 % beträgt. Die Bandbreite der berücksichtigten Answererquoten lag bei 31,3 % bis 50,0 %, der Durchschnitt bei 41,8 %.

Berücksichtigte Einrichtungen (≥ 25%)	Answererquote	Fälle
TagesReha Frankfurt GAT	50,0%	68
Tagesklinik Braunschweig	47,2%	89
THBB Die Tagesklinik	42,0%	112
Tagesklinik Northeim	41,9%	31
Tagesklinik CHANGE! Hamburg	34,6%	52
Fachklinik Am Birkenweg Tagesklinik	31,3%	64
Gesamt	41,8%	416

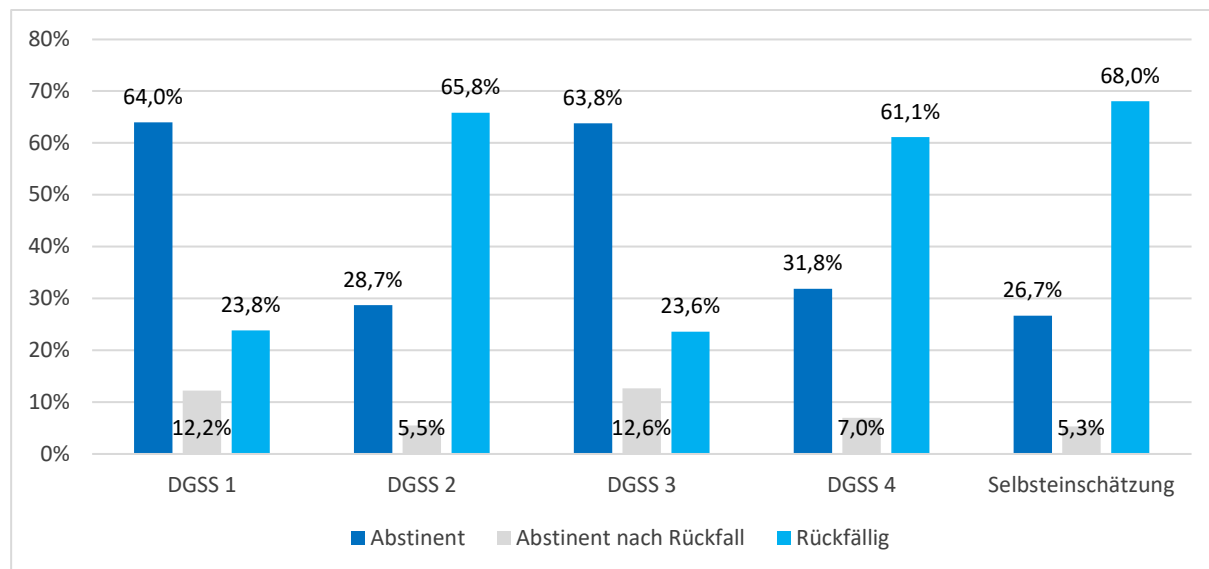
Die sechs beteiligten ganztägig ambulanten Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (folgend: Tagesreha) behandelten 416 Rehabilitand:innen im Jahr 2022. Die mittlere Answererquote der berücksichtigten Fälle liegt mit 174 Antwortenden bei 41,8 %. Die Gesamt-Answererquote lag 2022 leicht höher als 2021 mit 40,3 %. Im Vergleich zum Katamnese-Jahrgang 2021 fiel die Zahl der behandelten Rehabilitand:innen um 164 Fälle.

Die Ergebnisse dieser geringen Fallzahlen sind mit Vorsicht zu bewerten.

Zum Vergleich: Die Katamnese Tagesreha des Fachverbandes Sucht+ e.V. (FVS) umfasst 126 Fälle aus zwei Einrichtungen für 2021 mit einer Rücklaufquote von 71,4 %.

² Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen werden zur Verbesserung der Lesbarkeit als Tagesklinik/Tagesreha bezeichnet.

4.2 Abstinenzquoten



	Abstinenz	Abstinenz nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	110	21	41	5	0	172
DGSS 2	110	21	252	216	0	383
DGSS 3	111	22	41	5	0	174
DGSS 4*	50	11	96	81	0	157
Selbsteinschätzung	111	22	283	247	0	416

*DGSS 4 Rücklaufquote > 45 %

DGSS 1: Die katamnestiche Erfolgsquote der planmäßig entlassenen Antwortenden liegt bei 76,2 % und ist im Vergleich zu 2021 um 4,7 % gesunken.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2018 = 87,6 %; 2019 = 72,9 %; 2020 = 72,1 %; 2021 = 80,9 %;

DGSS 2: Die katamnestiche Erfolgsquote aller planmäßig Entlassenen ist mit 34,2 % im Vergleich zum Katamnese-Jahrgang 2021 fast gleichgeblieben.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2018 = 37,2 %; 2019 = 27,9 %; 2020 = 25,1 %; 2021 = 35,3 %

DGSS 3: Die katamnestiche Erfolgsquote aller Antwortenden fällt mit 76,4 % um 4,0 % geringer als in 2021 aus.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre:
2018 = 88,1 %; 2019 = 71,3 %; 2020 = 69,4 %; 2021 = 80,4 %

Für die Ermittlung der DGSS 4-Quote wird ein Rücklauf von >45 % angesetzt. Die Erfolgsquote aller entlassenen Rehabilitand:innen liegt bei 38,8 %.

Für die Selbsteinschätzung der Abstinenz werden alle entlassenen Rehabilitand:innen berücksichtigt (DGSS 4). Von den 68,0 % Rückfälligen (283 Fälle) sind 247 Fälle definiert rückfällig, rückfällig nach eigenen Angaben sind 36 Fälle.

4.3 Haltequote

Haltequote	Nichtantworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	87,2%	98,9%	92,1%
Unplanmäßige Entlassung	12,8%	1,2%	7,9%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Die Haltequote der Gesamtstichprobe Tageskliniken liegt mit 92,1 % leicht über der Haltequote des Katamnese-Jahrganges 2020 mit 89,0 %.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2018 = 91,2 %; 2019 = 90,5 %; 2020 = 90,2 %; 2021 = 89,0 %

Es antworten erwartungsgemäß eher Rehabilitand:innen mit planmäßigem Therapieende (98,9 % planmäßige Entlassungen bei den Antwortenden vs. 87,2 % planmäßige Entlassungen bei den Nicht-Antwortenden).

4.4 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	41,9	47,1	44,1
Dauer der Behandlung in Tagen	82,8	90,1	85,8

Im Vergleich zu 2021 (89,1 Tage) ist die durchschnittliche Behandlungsdauer leicht auf 85,8 Tage gesunken. Sowohl Alter als auch Behandlungsdauer sind jedoch bei den Antwortenden gegenüber der Gesamtstichprobe höher.

Zum Vergleich:

Jahr	Gesamtstichprobe:	Antworter:
2021	44,1 Jahre / 89,1 Tage	47,1 Jahre / 97,5 Tage
2020	43,1 Jahre / 89,1 Tage	47,1 Jahre / 97,5 Tage
2019	45,1 Jahre / 91,8 Tage	46,8 Jahre / 108 Tage
2018	45,2 Jahre / 77,2 Tage	49,1 Jahre / 83,6 Tage

4.5 Partnersituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt							
Behandlungsbeginn	DGSS 3	Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe	
	Keine Angabe	0	0,0%	3	1,7%	3	1,7%	6	3,4%
	Alleinstehend	4	2,3%	45	25,9%	12	6,9%	61	35,1%
	In Partnerschaft	0	0,0%	16	9,2%	91	52,3%	107	61,5%
	Summe	4	2,3%	64	36,8%	106	60,9%	174	100,0%

Zu Behandlungsbeginn haben 61,5 % der Antwortenden eine Partnerschaft, ein Jahr nach Behandlungsende 60,9 %. 9,2 % der vormals in Partnerschaft lebenden Rehabilitand:Innen sind zum Katamnesezeitpunkt alleinstehend.

Zum Vergleich des Status „in Partnerschaft“ bei Behandlungsbeginn vs. Katamnesezeitpunkt ergeben sich folgende Auswertungen:

2018 = 65 % vs. 62 %; 2019 = 54,1 % vs. 56,9 %; 2020 = 54,5 % vs. 63,8 %;
2021 = 59,1 % vs. 63,8 %

4.6 Erwerbssituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt									
Behandlungsbeginn	DGSS 3	Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig		Summe	
	Keine Angabe	0	0,0%	11	6,3%	2	1,1%	4	2,3%	17	9,8%
	Erwerbstätig	0	0,0%	77	44,3%	3	1,7%	20	11,5%	100	57,5%
	Arbeitslos	1	0,6%	24	13,8%	7	4,0%	8	4,6%	40	23,0%
	Nicht erwerbstätig	0	0,0%	2	1,1%	0	0,0%	15	8,6%	17	9,8%
	Summe	1	0,6%	114	65,5%	12	6,9%	47	27,0%	174	100,0%

65,5 % der Antwortenden sind ein Jahr nach der Behandlung erwerbstätig, 8,0 % mehr als zu Behandlungsbeginn mit 57,5 %.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre (Behandlungsbeginn vs. Katamnesezeitpunkt):

2018 = 57,4 % zu 43,6 %, 2019 = 61,7 % zu 48,8 %, 2020 = 50,0 % zu 48,5 %,
2021 = 48,5 % zu 61,3 %

Der Arbeitslosenanteil geht von 23,0 % auf 6,9 % zurück. 4,0 % der zu Beginn Arbeitslosen fanden keine Arbeit und 4,6 % der Nicht-Erwerbstätigen waren vormals arbeitslos.

Umgekehrt wurden 1,7 % der Erwerbstätigen in diesen Zeitraum arbeitslos und ebenfalls 11,5 % der Erwerbstätigen nicht erwerbstätig.

4.7 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Männlich	71	63,4%	15	13,4%	22	19,6%	4	3,6%	112	100,0%
Weiblich	40	64,5%	7	11,3%	14	22,6%	1	1,6%	62	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Summe	111	63,8%	22	12,6%	36	20,7%	5	2,9%	174	100,0%

Die katamnestiche Erfolgsquote der Frauen (75,8 %) ist fast ebenso hoch wie die der Männer (76,8 %). Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre:

2018 = 84,9 % Frauen zu 89,7 % Männer; 2019 = 66,1% Frauen zu 73,2 % Männer; 2020 = 73,8 % Frauen zu 67,4 % Männer; 2021 = 78,5 % Frauen zu 81,4 % Männer

4.8 Alter und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
19 und jünger	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
20 bis 29	5	45,5%	2	18,2%	4	36,4%	0	0,0%	11	100,0%
30 bis 39	25	73,5%	4	11,8%	3	8,8%	2	5,9%	34	100,0%
40 bis 49	33	58,9%	7	12,5%	14	25,0%	2	3,6%	56	100,0%
50 bis 59	33	64,7%	6	11,8%	12	23,5%	0	0,0%	51	100,0%
60 bis 69	14	66,7%	3	14,3%	3	14,3%	1	4,8%	21	100,0%
70 und älter	1	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%
Summe	111	63,8%	22	12,6%	36	20,7%	5	2,9%	174	100,0%

Die Altersgruppe 30 bis 39 Jahre erreicht die höchste katamnestiche Erfolgsquote mit 85,3 %, dicht gefolgt von der Altersgruppe 60 bis 69 Jahre mit 81 % und dahinter die Altersgruppe 50 bis 59 Jahre mit 76,5 %.

Die sehr unterschiedlichen Fallzahlen in den einzelnen Altersgruppen lassen nur eingeschränkte Aussagen in Bezug auf die altersspezifische Abstinenz zu. Aus diesem Grund wurde auch der Einzelfall der Altersgruppe 70 Jahre und älter nicht in die Aufzählung übernommen.

4.9 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Unbekannt/keine Angabe	39	63,9%	6	9,8%	14	23,0%	2	3,3%	61	100,0%
Nein	26	63,4%	6	14,6%	9	22,0%	0	0,0%	41	100,0%
Ja	46	63,9%	10	13,9%	13	18,1%	3	4,2%	72	100,0%
Summe	111	63,8%	22	12,6%	36	20,7%	5	2,9%	174	100,0%

In Bezug auf die katamnestischen Erfolgsquoten unterscheiden sich die Fälle mit Vorerfahrung Entzugsbehandlung (77,8 %) nicht von den Fällen ohne Vorerfahrung (78,0 %). Die Aussagekraft ist durch die hohe Anzahl „Unbekannt/Keine Angabe“ (35,1 %, 61 Fälle) stark eingeschränkt.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („mit Vorerfahrung“ zu „ohne Vorerfahrung“):

2018 = 89,7 % zu 96,3 %; 2019 = 72,5 % zu 68,6%; 2020 = 66,6 % zu 71,9 %; 2021 = 81,6 % zu 79,2 %

4.10 Vorerfahrung stationäre medizinische Rehabilitation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Unbekannt/keine Angabe	47	63,5%	7	9,5%	18	24,3%	2	2,7%	74	100,0%
Nein	51	63,0%	12	14,8%	15	18,5%	3	3,7%	81	100,0%
Ja	13	68,4%	3	15,8%	3	15,8%	0	0,0%	19	100,0%
Summe	111	63,8%	22	12,6%	36	20,7%	5	2,9%	174	100,0%

Es zeigt sich eine Differenz von 6,4 % in den katamnestischen Erfolgsquoten zwischen Erstbehandelten (77,8 %) und Menschen in Wiederholungsbehandlung (84,2 %). Auch hier ist die Aussagekraft durch die hohe Anzahl „Unbekannt/Keine Angabe“ (42,5 %) stark eingeschränkt.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („mit Vorerfahrung“ zu „ohne Vorerfahrung“):

2018 = 90,4 % zu 90,0 %; 2019 = 60,0% zu 73,7 %; 2020 = 71,6 % vs. 73,7 %; 2021 = 84,4 % zu 80,7 %

4.11 Partnersituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	4	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	4	100,0%
Nein	37	57,8%	9	14,1%	15	23,4%	3	4,7%	64	100,0%
Ja	70	66,0%	13	12,3%	21	19,8%	2	1,9%	106	100,0%
Summe	111	63,8%	22	12,6%	36	20,7%	5	2,9%	174	100,0%

Die katamnestische Erfolgsquote von in Partnerschaft lebenden Personen (78,3 %) ist im Vergleich zu der von Alleinstehenden (71,9 %) deutlich höher.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („Alleinstehend“ zu „in Partnerschaft“):

2018 = 91,7 % zu 87,3 %; 2019 = 73,1 % zu 69,8%; 2020 = 62,7 % zu 79,2 %; 2021 = 71,9 % zu 85,3 %

4.12 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	1	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%
Erwerbstätig	76	66,7%	17	14,9%	19	16,7%	2	1,8%	114	100,0%
Arbeitslos	5	41,7%	2	16,7%	4	33,3%	1	8,3%	12	100,0%
Nicht erwerbstätig	29	61,7%	3	6,4%	13	27,7%	2	4,3%	47	100,0%
Summe	111	63,8%	22	12,6%	36	20,7%	5	2,9%	174	100,0%

Bezüglich der Erwerbssituation zeigt sich, dass im Vergleich zu Erwerbstätigen (66,7 %) deutlich weniger Arbeitslose (41,7 %) durchgängig abstinent geblieben sind. Insgesamt gelten Arbeitslose in 58,4 % der Fälle als abstinent, dagegen gelang dies Erwerbstätigen in 81,6 % der Fälle.

Aufgrund der geringen Fallzahl ist eine fundierte Aussage hinsichtlich der Abstinenz und Arbeitslosigkeit/Erwerbstätigkeit nicht möglich.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („erwerbstätig“ zu „arbeitslos“):
 2018 = 89,6 % zu 94,7 %; 2019 = 73,1 zu 66,7%; 2020 = 73,1 % zu 69,5 %;
 2021 = 72,2 % zu 54,2 %

4.13 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	100,0%
Planmäßige Entlassung	110	64,0%	21	12,2%	36	20,9%	5	2,9%	172	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	1	50,0%	1	50,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	100,0%
Summe	111	63,8%	22	12,6%	36	20,7%	5	2,9%	174	100,0%

Der geringe Anteil der unplanmäßig Entlassenen (2 Fälle = 1,1 %) erlaubt – wie in den Vorjahren – keinen seriösen Vergleich der beiden Gruppen.

4.14 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	6	60,0%	2	20,0%	2	20,0%	0	0,0%	10	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	12	52,2%	6	26,1%	5	21,7%	0	0,0%	23	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	66	63,5%	13	12,5%	22	21,2%	3	2,9%	104	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	24	80,0%	1	3,3%	3	10,0%	2	6,7%	30	100,0%
Über 20 Wochen	3	42,9%	0	0,0%	4	57,1%	0	0,0%	7	100,0%
Summe	111	63,8%	22	12,6%	36	20,7%	5	2,9%	174	100,0%

Bei Behandlungen von 10 bis 16 Wochen wird eine katamnestische Erfolgsquote von 76,0 % erreicht. Für alle anderen Kategorien sind die Fallzahlen zu gering, um eine haltbare Aussage zu tätigen.

Schlusswort

Die Katamneseerhebung des Entlassungsjahrgangs 2022 ist die zweite Auswertung, die mithilfe des neuen, modularen Katamnesebogens erstellt wurde. Im Vergleich zum Entlassungsjahrgang 2021 haben weniger Einrichtungen teilgenommen, aber insgesamt ist der Anteil der Antwort:innen in den Indikationen Alkohol/Medikamente und illegale Drogen höher als im Vorjahr. Es zeigt sich, dass mit dem verkürzten Katamnesebogen und dem zunehmenden Online-Versand des Fragebogens mehr Rehabilitand:innen erreicht werden können.

Die erhobenen Daten belegen, dass sich Lebenssituation und Teilhabechancen von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen durch die medizinische Rehabilitation in stationären und ganztägig ambulanten Einrichtungen verbessern.

	Indikation Alkohol/ Medikamente	Indikation Drogen	Adaption	Tages- kliniken
Abstinenzquote:				
DGSS 1 2022	76,2 %	68,6 %	73,8 %	76,2 %
DGSS 1 2021	80,1 %	73,3 %	81,2 %	81,0 %
<i>Mindestrücklaufquote DGSS 4</i>	>45%	> 25%	> 25%	> 45%
DGSS 4 2022	45,0 %	23,8 %	32,7 %	38,8 %
DGSS 4 2021	47,4 %	24,2 %	37,2 %	45,2 %

Die katamnestischen Erfolgsquoten der planmäßig entlassenen Antwort:innen (DGSS 1) sind im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr gefallen, im Entlassungsjahrgang 2021 lag die Quote bei etwa 80 % und im Entlassungsjahrgang 2022 bei etwa 74 %.

Die Erfolgsquoten in der Indikation Alkohol/Medikamente und in Tageskliniken sind mit jeweils 76,2 % am höchsten, die Erfolgsquote in der Indikation illegale Drogen ist mit 68,6 % am geringsten. Alle Entlassenen (DGSS 4) haben bei einer konservativen Betrachtung im Durchschnitt eine Erfolgsquote von 35 %, 2021 waren es rund 39 %. Kaum Veränderung gab es in der Indikation illegale Drogen (23,8 %) gegenüber dem Vorjahr (24,2 %).

Die durchgängig schlechteren Abstinenzquoten sind auffällig. Die Entwicklung bleibt abzuwarten. Ein systematischer Fehler ist unwahrscheinlich.

Entlassungsjahrgang 2022	Indikation Alkohol/ Medikamente	Indikation Drogen	Adaption	Tageskliniken
Ergebnisse der Antwortter (DGSS 3):				
Zu Beginn der Behandlung: Alleinstehend	41,5 %	67,7 %	70,7 %	35,1 %
Zum Katamnesezeitpunkt: Alleinstehend	36,7 %	50,2 %	67,3 %	36,8 %
Zu Beginn der Behandlung: Erwerbstätig	48,7 %	31,3 %	11,6 %	57,5 %
Zum Katamnesezeitpunkt: Erwerbstätig	56,0 %	61,1 %	45,6 %	65,5 %

Neben dem Erreichen der Suchtmittelfreiheit haben stationäre und ganztägig ambulante Rehabilitationsmaßnahmen einen überwiegend positiven Effekt auf die Lebenssituation der Rehabilitand:innen. Ein Jahr nach Behandlungsende haben Antwortter:innen in allen Indikationen/Settings (außer in Tageskliniken) häufiger eine Partnerschaft als zu Behandlungsbeginn. Ein positiver Beschäftigungseffekt ist ebenfalls in allen Indikationen/Settings zu erkennen. Rehabilitand:innen der Indikation Alkohol/Medikamente haben einen positiven Beschäftigungseffekt von etwa 10 %, Rehabilitand:innen aus stationären Einrichtungen für Drogenabhängigkeit einen Effekt von plus 30 %. In Adaptionseinrichtungen waren zu Beginn 11,6 % erwerbstätig, zum Behandlungsende 45,4 % der Antwortter:innen.

Von allen entlassenen Antwortter:innen mit einer Partnerschaft sind ca. Dreiviertel suchtmittelfrei (Alkohol/Medikamente: 78,3 %, Drogen: 70,1 %, Adaption: 88,6 %, Tageskliniken: 78,3 %).

Gleiches gilt für die Erwerbstätigkeit. Von allen entlassenen Antwortter:innen mit einer Erwerbstätigkeit liegen die katamnestic Erfolgsquoten zwischen 72,5 % (Indikation Drogen) und 81,6 % (Tageskliniken). Es wird deutlich, dass die Umsetzung der BORA-Konzepte einen nachhaltig positiven Effekt in der Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen hat.

Der bus. dankt seinen Mitgliedern für ihr Engagement bei der Datensammlung und dem Dokumentationsausschuss für die Auswertung der Katamnese-daten.

Dokumentationsausschuss

- Matthias Cabadag, Adaption der Bernhard Salzmann-Klinik LWL (Basis- und Katamnesedaten Adaptionseinrichtungen)
- Nikolaus Lange, AGJ Fachklinik Freiolsheim (Basis- und Katamnesedaten Tageskliniken)
- Dirk Lasseur, Fachklinik Nettetal (Basis- und Katamnesedaten Drogen)
- Gotthard Lehner, Fachklinik Haus Immanuel der DGD GmbH (Basisdaten Gesamt)
- Jan Medenwaldt, Redline Data GmbH (Datensammlung und Statistik)
- Dorota Anna Kempert, Fachklinik Erlengrund, Lukas-Werk Gesundheitsdienste (Basis- und Katamnesedaten Alkohol/Medikamente)
- Iris Otto, bus. e.V. (Datensammlung, Redaktion)
- Corinna Mäder-Linke, bus. e.V. (Endredaktion)